

# 清潔感

# IMPULSE

für die Gebäudereinigung

Die Suche nach Hausmeistern oder professionellen Reinigungsdiensten an Japanischen Schulen bleibt vergebens. Arbeiten, welche in Verbindung mit der Instandhaltung der Schullandschaft zusammenhängen, übernehmen die Schüler selbst und das bereits im jüngsten Alter. Schon im Alter von acht Jahren lernen die Schüler wie sie die Räumlichkeiten ihrer Schule pflegen und Instandhalten (Cleaning Tradition, 2017). Dazu gehört eben auch die Reinigung ihrer Schulhäuser wie auch die dazugehörigen Aussenanlagen. Einzig den Technischen Dienst und die Reinigung von Küchenräumen übernehmen die Schüler nicht selbst, da für diese Arbeiten bestimmte Kompetenzen benötigt werden (Benjamin, 1998, S. 34). Gemäss Tsuneyoshi et al. (o. J., S. 140) ermöglicht die Übernahme von Reinigungsaufgaben den Schülern einen pädagogischen Mehrwert in Bezug auf ihre Lernerfahrung und wird von den Schülern als bindende Aktivität angesehen. Doch nicht nur die schulische Erziehung der Schüler profitiert von diesem Modell. Die Annahme liegt nahe, dass die Einsparung von professionellen Reinigungsdiensten eine Kostenreduktion ermöglichen könnte. Die Schulen wären dann in der Lage die eingesparten Kosten in andere Projekte umzuleiten und so die Qualität der Institution gesamthaft erhöhen. In der japanischen Kultur ist die Reinigung von Schulen durch die Schüler bereits eine min 500 Jährige Tradition, daher sind genaue Angaben zur Kosten Reduktion nicht messbar (Cleaning Tradition, 2017). Nichtsdestotrotz wäre es denkbar dieses Modell auch in Schweizer Schulen einzuführen und somit die Ziele von pädagogischem Mehrwert und Kostenoptimierung zu ermöglichen. Bei diesem Vorhaben stellt sich jedoch die Frage, inwieweit diese Modelle übernommen werden können und welche Herausforderungen sich daraus für die Schulen, den Lehrkörper sowie die Schüler ergeben würden.

## HOW WHY REINIGEN JAPANISCHE SCHÜLER IHRE SCHULEN?

Jeden Tag nach Schulschluss widmen sich verschiedene Gruppe von Schülern für etwa 15-20 Minuten den Reinigungsaufgaben (Cleaning Tradition, 2017). Jede Gruppe nimmt dabei eine andere Räumlichkeit in Angriff. Dazu gehören Klassenzimmer, Verkehrszonen, Nasszellen und Aussenbereiche (Benjamin, 1998, S. 34). Bei der Reinigung konzentrieren sich die Schüler hauptsächlich auf den Boden, während bei den Nasszellen auch die Nasstellen gereinigt werden (Benjamin, 1998, S. 34). Um die Böden freizustellen und die Reinigung zu vereinfachen, wird das Mobiliar gestapelt auf die Seite geschoben. Die Böden werden mit Staubsaugern oder Besen vom Grobschmutz befreit, um danach mit einem Tuch und den Händen den Boden nass zu wischen (Benjamin, 1998, S. 34). Diese Reinigungsart erinnert an eine übliche Kontrollreinigung und wird aufgrund des Stundenplanes mindestens sechsmal in der Woche vollzogen (Benjamin, 1998, S. 34). Die zu Beginn erwähnten Gruppen werden in den Klassen gebildet und die Aufgaben der Reinigung rotieren dabei zwischen den Gruppen, sodass jeder Schüler alle Aufgaben mindestens einmal selbst erledigt hat (Tsuneyoshi et al., o. J., S. 143). Dieses System erinnert bereits sehr stark an das uns bekannte «Ämtlisystem» aus der Volksschule. Die Organisation der Gruppen, deren Aufgaben sowie die Aufteilung koordinieren die Schüler selbst. Dabei übernehmen die älteren Schüler die Verantwortung wodurch die Kompetenzen der Schüler mit jedem Stufenwechsel wachsen (Tsuneyoshi et al., o. J., S. 143-145).

Das japanische Schulsystem ist davon überzeugt, dass nur eine saubere Umgebung einen sauberen Kopf ermöglichen kann. Durch das Reinigen ihrer Lernumgebung, erhalten japanische Schüler nicht eine lernfördernde Umgebung, sondern lernen Verantwortung gegenüber ihrer Umgebung (Cleaning Tradition, 2017). Die Reinigung der Schulen zählt im japanischen Schulsystem nicht als «Ausserschulische» Aktivität, sondern ist fixer Bestandteil des Lehrplans und wird aufgrund des ihnen erteilten Lehrauftrags, auch von den Schulen erwartet (Benjamin, 1998, S. 34). Die nicht-kognitive Arbeit der Werterhaltung der Schule ist daher mehr als nur das «sauber machen» von einem Gebäude. Die Schüler lernen dabei Verantwortung zu übernehmen, gemeinsam zu Arbeiten und sich als Gruppe für ihre Umgebung einzusetzen und zu organisieren (Tsuneyoshi et al., o. J., S. 143-145). Reinigung hat auch den Vorteil, dass die Resultate sofort nach vollbringen der Arbeit sichtbar sind, wodurch für die Schüler Erfolgsmomente geschaffen werden können (Tsuneyoshi et al., o. J., S. 143).

### WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT?

*Yes! Methodik.*

Für die Aneignung dieses Wissens wurden verschiedene Quellen im Rahmen einer Literaturrecherche konsultiert. Mithilfe des generierten Wissens wurden die zu beachtende Punkte definiert damit die ermittelten Herausforderungen überwunden werden können.

## HERAUSFORDERUNG BEI EINER ÜBERNAHME DIESES SYSTEMS IN DER SCHWEIZ

Der Ansatz der Schulreinigung durch Schüler wurde bereits in verschiedenen Waldorf- und Steinerschulen rund um Deutschland versucht. Die Ergebnisse einer Analyse der Implementierung dieses Ansatzes wurde durch Pericin Häfliger et al. (2011) untersucht und es sind folgende Herausforderungen daraus ersichtlich geworden. Die Schüler müssen gezielt geführt werden und dürfen nicht auf einen Schlag zu viel Verantwortung übernehmen müssen. Bei der Untersuchung von Pericin Häfliger et al. (2011, S. 13) ergab sich bei einer Schule das Problem, dass die Schüler mit Nachkontrollen und Bestellungen von Material überfordert worden sind. Ein weiteres Problem war ebenfalls die Tatsache, dass der Vorteil des gesteigerten Verantwortungsbewusstseins lediglich bei den Schülern zu verzeichnen waren, welche auch die Reinigung übernahmen. Ihr Mitschüler waren wenig angesteckt von der neuen Einstellung (Pericin Häfliger et al., 2011, S. 16-25). Die letzte Herausforderung stellten die Zuständigen Betreuungspersonen dar. Diese mussten fachliche, soziale und pädagogische Anforderungen erfüllen, um die Schüler bei der Organisation und der Ausführung ihrer Arbeiten zu unterstützen. Einige diese Betreuungspersonen schienen dieser Aufgabe nicht ganz gewachsen zu sein (Pericin Häfliger et al., 2011, S. 16-31). Eine weitere Herausforderung welche mir auffiel, war die Nutzung von Entgeltlicher Arbeit seitens der Schüler, wodurch die Motivation extrinsisch geboten wurde. Dies ist in erster Linie kein Problem aber bei extrinsischer Motivation kann das Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Lernlandschaft äusserst rasch abnehmen, sollte die Entlohnung mal entfallen. Warum sollten die Schüler etwas «gratis» machen, wenn sie eigentlich dafür bezahlt werden könnten?

## BEACHTEN BEI DER IMPLEMENTIERUNG

Vor einer Implementierung einer solchen durch Schüler durchgeführten Reinigung müssen zuerst folgende Aspekte beachtet und geklärt werden:

Die Schulkinder sind keine Reinigungskräfte. Sie werden die Arbeit nicht professionell ausführen und es soll auch nicht von ihnen verlangt werden. Die Aktivität sollte einzig und allein ihrer Bildung in Bezug auf Teamfähigkeit, Organisation und Verantwortungsgefühl gegenüber Menschen und Umgebung dienen.

Den Schülern müssen die Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Dies ist durch eine Betreuungsperson zu organisieren und zu sichern. Sollten sich ältere Schüler für diese Aufgaben interessieren, dürfen sie gerne Unterstützung bieten, jedoch darf diese Aufgabe nicht von ihnen verlangt werden

Die Arbeit muss als Ämtli organisiert und wahrgenommen werden. Dazu zählen die Dauer und die Tatsache, dass alle Schüler mal an Reihe kommen. Mit der Limitierung von 20 Minuten am Tag wird die Arbeit lediglich als ein weiteres Ämtli wahrgenommen. Das jeder mal an Reihe kommt ist massgeblich dafür, dass alle Schüler die Vorteile dieses Konzeptes aufweisen.

Die Organisation muss von fachlich, sozialen, und pädagogischen Personen übernommen und betreut werden. Dabei eignet sich eher ein Team als eine einzige Person, da zuvor unbedingt ein Konzept zu erstellen ist.

Die Reinigung durch die Schüler beginnt erst nachdem die gesamte Schullandschaft einer Grundreinigung unterzogen worden ist. Die Schüler sollen auf einer guten Basis starten können, damit auch Erfolgsmomente in Form von saubereren Ergebnissen ermöglicht werden können.

## BEZUG ZUR GEWÄHLTEN FRAGESTELLUNG

Die japanische Kultur hat mich bereits in meinen jungen Teenager begonnen zu interessieren und bereits zu dieser Zeit hatte ich mich gefragt, weshalb eine Reinigung der Schulzimmer nicht auch bei uns durch die Schüler durchgeführt wird. Natürlich war es nicht mein grösster Wunsch die Schule zu reinigen, aber der fehlende Respekt gegenüber dem Schuleigentum seitens meiner Mitschüler brachte uns immer wieder neue Einschränkungen in Bezug auf unsere Lernlandschaft. Die Nasszellen wurden nach jeder Pause kontrolliert, ob sie nicht wieder neu beschmiert waren, und bestimmte Räumlichkeiten konnten ohne Aufsicht nicht betreten werden. Diese Massnahmen dienten nicht etwa unserem Schutz, wie möglicherweise zu Beginn angenommen werden könnte, sondern der alleinigen Kontrolle, ob wir als Schüler nicht wieder das gesamte Mobiliar verunstalteten. Das Gefühl bei Kontrolle rebellieren zu müssen und das fehlende Verantwortungsgefühl gegenüber dem Schuleigentum sorgte dafür, dass meine Oberstufe dementsprechend regelmässig die Optik eines Schlachtfeldes besass. Hätten wir als Schüler damals die Räumlichkeiten sauber halten müssen, dann bin ich heute der festen überzeugt, dass sich diese Problematik erübrigt hätte.

### WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT?

*Yes! Quellen*

Benjamin, G. R. (1998). Japanese Lessons: A Year in a Japanese School Through the Eyes of an American Anthropologist and Her Children. NYU Press.

Cleaning Tradition. (2017, September 22). <https://hundred.org/en/innovations/cleaning-tradition>

Pericin Häfliger, I., Thomas, L., & Kirchhofer, R. (2011). Schulhausreinigung mit Partizipation der Schülerinnen und Schüler. <https://doi.org/10.21256/zhaw-18677>

Tsuneyoshi, R., Kusanagi, K., & Takahashi, F. (o. J.). Cleaning as Part of TOKKATSU: School Cleaning Japanese Style. 12.

*Yes! Fragestellung.*

WIE REINIGEN JAPANISCHE SCHÜLER IHRE SCHULEN UND WELCHE ORGANISATORISCHEN HERAUSFORDERUNGEN KÖNNTEN ANFALLEN WENN SCHWEIZER SCHULEN DER MITTEL- UND OBERSTUFE DIESES PRINZIP EBENFALLS ÜBERNEHMEN WÜRDEN?

WIE REINIGEN JAPANISCHE SCHÜLER IHRE SCHULEN UND WELCHE ORGANISATORISCHEN HERAUSFORDERUNGEN KÖNNTEN ANFALLEN WENN SCHWEIZER SCHULEN DER MITTEL- UND OBERSTUFE DIESES PRINZIP EBENFALLS ÜBERNEHMEN WÜRDEN?

*Yes! Fragestellung.*

# 責任